



Annen mit drittem Weltcup-Sieg

In Igls (Ö) hat Martin Annen gestern Sonntag das Weltcup-Rennen mit dem Viererbob überlegen gewonnen. Im Wettkampf mit dem kleinen Schlitten wurde der Schwyzer Steuermann 24 Stunden zuvor um nur zwei Hundertstelskunden vom Russen Alexander Zubkow geschlagen.

Der 31-jährige Annen schaffte es in Tirol doch noch, den ersten Saisonsieg unter Dach und Fach zu bringen. Einen Tag nach der knappen Niederlage im Zweierbob-Rennen revanchierte sich der Schweizer mit Erfolg am WM-Zweiten Zubkow. Er liess den neuen Weltcup-Leader um 0,38 Sekunden hinter sich. (si)

RESULTATÜBERSICHT

Ski nordisch: Langlauf-Weltcup in Silver Star
 Silver Star (Ka). Langlauf-Weltcup. Männer. Verfolgung (Je 15 km in klassischer und freier Technik): 1. Tobias Angerer (De) 1:17:19,2. 2. Axel Teichmann (De) 1:3. 3. Andreas Schlütter (De) 2,2. 4. Jens Filbrich (De) 3,5. 5. René Sommerfeldt (De) 4,9. 6. Sergej Nowikow (Russ) 5,3. 7. Frode Estil (No) 5,4. 8. Pietro Pillitteri (It) 6,0. 9. Vincent Vittoz (Fr) 6,1. 10. Geir Ludvig Aasen (No) 6,5. **Ferner: 27. Markus Hasler (Lie) 1:07,4.**
 Weltcup (5/24): 1. Angerer 296. 2. Tor Arne Heland (No) 235. 3. Jens Arne Svartedal (No) 172. 4. Vittoz 159. 5. Teichmann 112. 6. Filbrich 110. **Ferner: 28. Hasler 45. - 92 klassiert.**
 Frauen. Verfolgung (Je 7,5 km in klassischer und freier Technik): 1. Marit Bjørgen (No) 42:27,8. 2. Beckie Scott (Ka) 0,3. 3. Hilde Pedersen (No) 2,6. 4. Evi Sachenbacher (De) 3,7. 5. Kristin Muerer Stenland (No) 5,8. 6. Olga Sawjalowa (Russ) 7,5. 7. Jelena Buruchina (Russ) 15,1. 8. Oksana Yatskaya (Kas) 18,0. 9. Julia Tschepalowa (Russ) 32,3. 10. Petra Majdic (Sin) 34,8.
 Weltcup (5/24): 1. Bjørgen 450. 2. Virpi Kuitunen (Fi) 208. 3. Pedersen 192. 4. Katerina Neumannova (Tsch) 190. 5. Künzel 179. 6. Tschepalowa 170.

Ski nordisch: Skisprung-Weltcup in Harrachov
 Harrachov (Tsch). Skisprung-Weltcup (Grossschanze). Samstag: 1. Andreas Küttel (Sz) 289,5 (136,5/143,5). 2. Michael Uhrmann (De) 274,9 (138/137,5). 3. Janne Ahonen (Fi) 264,2 (129/140). 4. Andreas Widhölzl (Ö) 263,4 (131,5/131,9). 5. Roar Ljøkelsøy (No) 262,9 (132/130). 6. Primož Peterka (Sin) 259,2 (134/125,2). 7. Jakub Janda (Tsch) 256,1 (134,5/121,6). 8. Adam Malysz (Pol) 255,6 (135,5/120,1). 9. Thomas Morgenstern (Ö) 250,1 (124/126). 10. Sebastian Colloredo (It) 245,4 (136/109,4).
 Sonntag: 1. Janda 287,1 (138,5/148,6). 2. Ahonen 281,7 (137,5/144,2). 3. Küttel 268,6 (132/136,6). 4. Ljøkelsøy 266,2 (133,5/132,7). 5. Sigurd Pettersen (No) 264,2 (139/125,2). 6. Ammann 260,3 (136/124,3). 7. Malysz 257,6 (135/122,6). 8. Georg Späth (De) 254,8 (134/120,8). 9. Uhrmann 254,2 (131/123,2). 10. Takanobu Okabe (Jap) 253,8 (135/118,8).
 Weltcup (6/23): 1. Janda 452. 2. Küttel 385. 3. Ahonen 385. 4. Uhrmann 287. 5. Widhölzl 225. 6. Malysz 220. 7. Bystöl 217. 8. Robert Kranjec (Sin) 205. 9. Morgenstern 192. 10. Ljøkelsøy 167. **Ferner: 13. Ammann 104.**

Biathlon: Weltcup in Hochfilzen
 Hochfilzen (Ö). Weltcup. Männer. Sprint (10 km): 1. Frode Andresen (No) 25:08,7 (0 Strafrunden). 2. Lars Berger (No) 15,2 Sekunden zurück (1). 3. Sven Fischer (De) 33,9 (1). 4. Alexander Wolf (De) 34,6 (2). 5. Ole Einar Bjørndalen (No) 36,7 (2). 6. Sergej Tschepikow (Russ) 37,3 (0). 7. Tomasz Sikora (Pol) 43,4 (1). 8. Oleg Ryschenkow (Russ) 45,8 (1). 9. Sitan Eckhoff (No) 46,6 (1). 10. Wladimir Dratschew (Wrus) 53,0 (1).
 Staffel (4 x 7,5 km): 1. Deutschland (Gross, Wolf, Fischer, Greis) 1:20:58,9 (1 Strafrunde). 2. Russland (Tscheresow, Kruglow, Rostowzew, Tschepikow) 36,6 (0). 3. Frankreich (Robert, Defrance, Cannard, Poirée) 1:02,5 (0). 4. Weissrussland 1:10,5 (0). 5. Ukraine 1:33,5 (0). **Ferner: 11. Schweiz (Zwahlen, Simmen, Hallenbarter, Denoth) 3:40,1 (1).**
 Weltcup (4/26): 1. Bjørndalen 173. 2. Poirée 141. 3. Eckhoff 122. 4. Nikolai Kruglow (Russ) 103. 5. Sikora 102. 6. Wolf 96.
 Frauen. Staffel (4 x 6 km): 1. Norwegen (Poirée, Istad, Andreassen, Thørbom) 1:15:27,4 (0 Strafrunden). 2. Russland (Pylewa, Ischmuratowa, Achatowa, Saizewa) 10,9 (0). 3. Deutschland (Glagow, Denkinger, Apel, Wilhelm) 53,4 (1). 4. Slowenien 2:11,3 (0). 5. Slowakei 2:59,9 (0). 6. Weissrussland 3:53,1 (2).

Eishockey: NHL
 National Hockey League: San Jose Sharks - Carolina Hurricanes (mit Martin Gerber) 4:3. Pittsburgh Penguins - Colorado Avalanche (ohne Aebischer) 4:3. Montreal Canadiens - Anaheim Mighty Ducks 3:5. Calgary Flames - Ottawa Senators 2:1 n.V. Philadelphia Flyers - Minnesota Wild 3:2. Los Angeles Kings - Florida Panthers 3:1. New York Islanders - Edmonton Oilers 3:2 n.P. Toronto Maple Leafs - Dallas Stars 1:2. Tampa Bay Lightning - Nashville Predators 4:3. St. Louis Blues - New York Rangers 4:5 n.P.

EISHOCKEY

4. Liga. EHC Bülach II - EHC Vaduz-Schellenberg 9:1

Eishalle Bülach, ca. 30 Zuschauer. SR Lehmann, Mathis EHCVS: Andreoli; Hasler, J. Meier, Fischer, Marugg; St. Schmidle, K. Schmidle, Prettenhofer, Rüdüsühli, Vogt, Ladner, Grubenmann, Heller, Hassler

Tore: 9. Min. 1:0. 12. Min. 2:0. 13. Min. 3:0. 15. Min. 4:0. 15. Min. 5:0. 16. Min. 5:1 Vogt (J. Meier, Prettenhofer). 33. Min. 6:1. 36. Min. 7:1. 46. Min. 8:1. 51. Min. 9:1

Strafen: 9 x 2 Min. plus 1 x 10 Min. Disziplinarstrafe gegen EHC Bülach II bzw. 7 x 2 Min. gegen EHCVS

Die weiteren Partien: EHC Surava - SC Rheintal II 5:3, EHC St. Gallen Tigers II - EHC Hard 1:7

1. SC Rheintal II	5	40:15	8
2. EHC Bülach II	5	42:15	7
3. EHC Hard (Ö)	5	42:25	7
4. EHC Surava	4	19:17	6
5. EHC Frauenfeld II	6	45:44	6
6. EHC Dübendorf II	5	31:47	3
7. EHC Vaduz-Schellenberg	4	15:27	2
8. EHC St. Gallen Tigers II	6	14:58	1

«Vielleicht schaffe ich es ...»

27. Rang des Langläufers Markus Hasler in Kanada

SILVER STAR - Im Verfolgungsrennen von Silver Star (Ka) lief es Markus Hasler nicht nach Wunsch. Nach 10 der 30 Kilometer sah der Eschner die Spitzengruppe nur noch von hinten. So resultierte nur der 27. Platz.

• Toni Nützi

Den 32. Zwischenrang belegte Hasler beim Wechsel von den Klassisch- auf die Skatingski. 46 Sekunden betrug zu diesem Zeitpunkt sein Rückstand auf den führenden Jens Arne Svartedal (No). Bis auf 15 Sekunden kam der Eschner danach an die 27 Athleten umfassende Spitzengruppe heran. «Vielleicht schaffe ich es!», schoss ihm durch den Kopf. Doch die Hoffnung war vergeblich. Die stärksten Langläufer erhöhten das Tempo. Damit stand Hasler auf verlorenem Posten.

Die Verfolgung hatte er grösstenteils alleine gemacht: «Dann schloss Gion Andrea Bundi zu mir auf. Gegen den Schluss hin wollte er, dass auch ich führe. Doch dazu war ich nicht imstande. Im Ziel habe ich ihn dann im Spurt geschlagen.»

Nach einem Temperaturanstieg auf knapp unter null Grad - die ganze Woche hindurch war es um die minus 15 Grad kalt gewesen - war Markus Hasler der Start in der klassischen Technik nicht schlecht gelungen. Zwei Runden lang lief er gut mit. Dann bekam er Mühe: «Wahrscheinlich bin ich nicht mehr



Markus Hasler musste sich in Silver Star mit Rang 27 zufriedengeben.

sauber gelaufen.» Das kostete Kraft und 40 Sekunden.

Form stimmt noch

Was machte den Unterschied zwischen Kuusamo, wo Hasler den 7. Platz erreicht hatte, und Silver Star aus? War es möglich, dass er ein schönes Stück seiner guten Form verloren hatte? «Nein», erwiderte der gelernte Elektromonteuer, «die Form ist immer noch gut, sonst hätte ich im Skating nicht dermassen Gas geben können.» Das prächtige Loipennetz von Silver Star liege in einer Höhe von 1700 m, «das spürt man, wenn man

schneller läuft». Aber dies gilt mehr oder weniger auch für Gegner. Insbesondere die Skandinavier sind wenig begeistert, wenn sie in grosser Höhenlage laufen müssen. Und Haslers österreichischer Teamkollege Martin Tauber erreichte den 16. Rang, nur 10,5 Sekunden hinter der von Sieger Tobias Angerer angeführten deutschen Phalanx. Die Athleten von Trainer Jochen Behle jubelten einen Fünffacher Erfolg.

Heute nach Canmore

Heute Montag zieht der Weltcup-Tross per Bus ins Fünf Stunden ent-

fernte Canmore weiter, dem Austragungsort der Langlauf-Wettkämpfe bei den Olympischen Winterspielen 1988 von Calgary. Es ist nicht auszuschliessen, dass auch dort die Bevölkerung den Kontakt mit den Athleten aus 22 Nationen sucht.

In Silver Star kam der Kontakt einer Schulklasse mit den Vertretern Liechtensteins nicht zustande. Dafür waren im Wachselt Zeichnungen für jedes Land aufgehängt worden. Liechtenstein prangte gleich beim Eingang. Markus Hasler: «Ich war ganz überrascht, als ich das sah.»

Sieg und Platz 3 für Andreas Küttel

Simon Ammann dank seinem Teamkollegen im Aufwind

HARRACHOV - Duplizität der Ereignisse auf der Grossschanze von Harrachov (Tsch): Wie vor Wochenfrist in Lillehammer gab es für Andreas Küttel einen Sieg und einen 3. Platz. Simon Ammann verspürt ebenfalls Aufwind und wurde gestern Sonntag Sechster.



Andreas Küttel feierte in Harrachov seinen zweiten Sieg.

Ein einziger Sprung, der nicht optimal ausfiel, nahm Küttel im zweiten Wettkampf in Tschechien die Aussicht, die Zahl seiner Siege auf drei zu erhöhen. Der Einsiedler drehte gestern Sonntag im ersten Wertungsdurchgang nach dem Absprung über die Schulter ab. Dieses Manöver stellt für den Olympia-Sechsten ein altes Übel dar. «Mit diesem kleinen Fehler habe ich si-

cher 5 m Weite verschenkt. Die Spitze ist im Moment so dicht, dass es solche Patzer nicht leiden mag»,

stellte der Einsiedler fest. Am Samstag hatte der drehende Wind die Skispringer am Teufels-

berg vor etwelche Probleme gestellt. Im ersten Durchgang konnte Küttel nicht genug auf Weite machen. Dies holte der Einsiedler im Final nach. «Dieser Sprung war sensationell. Ich hatte ein gutes Gefühl und freue mich über diese Leistung unglaublich. Diese Schanze liegt mir gut, ich verfüge über gute Beine, es passt einfach alles zusammen», freute sich Küttel nach seinem Flug auf die Tagesbestweite von 143,5 m, nur anderthalb Meter unter dem Schanzenrekord.

Die wechselnden Windverhältnisse waren Simon Ammann am Samstag zum Verhängnis geworden. Rang 16 bildete die Ausbeute. Am Sonntag war der Doppel-Olympiasieger beinahe wie verwandelt und erreichte den sechsten Rang. (si)

EHCVS in Bülach ohne Chance

Eishockey, 4. Liga EHC Bülach II - EHC Vaduz-Schellenberg 9:1 (5:1, 2:0, 2:0)

BÜHLACH - Der EHC Vaduz-Schellenberg war im Spiel gegen den EHC Bülach chancenlos. Die Zürcher waren in allen Belangen überlegen und siegen verdient mit 9:1.

Im Auswärtsspiel gegen den EHC Bülach galt der EHC Vaduz-Schellenberg als krasser Aussenseiter. Die Zürcher zeigten bisher sehr starke Leistungen. Und von Beginn des Spiels zeigte der EHC Bülach II dass er verdientermassen als Aufstiegs-kandidat gehandelt wird. Die Gastgeber waren dem EHCVS in allen Belangen überlegen und kamen früh zu grossen Torchancen. Die Liechtensteiner konnten zwar

bis zur Hälfte des ersten Drittels dem Druck noch standhalten. In der 9. Minute gelang dem EHC Bülach der Führungstreffer. Danach brachen in der Hintermannschaft des EHCVS alle Dämme. Zwischen der 12. und 15. Minute konnten die Zürcher ihre Führung bereits vorentscheidend auf 5:0 ausbauen. In der 16. Minute gelang dem EHCVS zumindest etwas Resultatkosmetik. Patrik Vogt fälschte ein Schuss von Johannes Meier unhaltbar zum Pausenresultat von 5:1 ab.

Der EHC Bülach sorgte auch im zweiten Spielabschnitt weiter für gehörigen Druck. Marco Andreoli im Tor des EHCVS stand unter Dauerbeschuss. Seiner Leistung so-

wie die zum Teil klägliche Chancenauswertung des EHC Bülach II war es zu verdanken, dass es nach zwei Dritteln erst 7:1 stand.

Schadensbegrenzung

Im letzten Spielabschnitt ging es für den EHCVS nur noch darum, den Schaden in Grenzen zu halten, um nicht mit einer zweistelligen Niederlage nach Hause zu fahren. Zwar konnten die Liechtensteiner noch einige gelungene Angriffe vortragen, das Spiel diktierten aber weiterhin die Gastgeber. Dennoch gelang dem EHC Bülach trotz klarer Überlegenheit das «Stängeli» nicht. Die Schlussirene ertönte beim Spielstand von 9:1.

Der EHCVS musste die Überlegenheit des Gegners akzeptieren. Die Liechtensteiner fanden während der gesamten Partie kein Rezept, um sich aus der Umklammerung des EHC Bülach II zu lösen. «Heute waren wir einfach machtlos. Der EHC Bülach II war die klar bessere Mannschaft. In solchen Situationen bleibt einem nichts anderes übrig, als dem Gegner zur guten Leistung zu gratulieren und nach vorne zu schauen», so Verteidiger Johannes Meier nach dem Spiel. Am kommenden Samstag bietet sich dem EHCVS die Gelegenheit, das Punktekonto aufzubessern. Dann gastiert der Tabellenletzte EHC St. Gallen Tigers II in Grösch. (PD)